
FÖRDERVEREIN FÜR DIE RESTAURIERUNG UND PFLEGE
DER BAROCK-ORGEL IN DER KIRCHE ZU KLINGA E.V.



KONZERT ZUM 1. ADVENT

SONNTAG, 1. DEZEMBER 2019, 17.00 UHR

KIRCHE ZU KLINGA



Noemi La Terra

Noemi La Terra stammt aus einer sizilianischen Familie. Sie studierte an der Dresdner Musikhochschule Jazzgesang bei Céline Rudolph und Alte Musik bei Ludger Rémy. Es folgte ein Masterstudiengang an der Folkwang Universität in Essen »Musik des Mittelalters« bei Stefan Klöckner und Maria Jonas. Sie lernt mittelalterliche Drehleier und gotische Harfe spielen. Zahlreiche Meisterkurse, beispielsweise bei Benjamin Bagby, Anne Azéma, Monica Mauch und Marco Beasley ergänzten ihr Studium.

Im Anschluss folgte eine Fortbildung zur Musik des Mittelalters auf der Burg Fürsteneckin (Hessen) mit Marc Lewon, Uri Smilansky und Babtiste Romain. Vielfältige Erfahrungen als Sängerin sammelte sie im Jazz mit seinen unterschiedlichsten Facetten, Gospel, in Neuer Musik, Improvisation, traditioneller süditalienischer und arabischer Musik sowie als Mezzosopran in der Alten Musik mit ihren eigenen Projekten und bei renommierten Ensembles wie »Sarband« und »Ars Choralis Coeln«. Gastspiele führten sie quer durch Deutschland, Frankreich, die Schweiz und Österreich, sowie nach China und New York.



Susanne Ansorg

Susanne Ansorg ist freiberufliche Musikerin für mittelalterliche Musik. Sie gastiert weltweit als Solistin, Duopartnerin, Begleiterin und Ensemblemusikerin. An der berühmten Schola Cantorum Basiliensis (Schweiz) studierte sie mittelalterliche Streichinstrumente und Musiktheorie des Mittelalters. Seitdem Konzerte und Aufnahmen mit verschiedenen Ensembles für mittelalterliche Musik, darunter Ioculatores, The Boston Camerata, Sequentia, Gilles Binchois, Sarband, The Harp Consort, The Early Folk Band und Ars Choralis Coeln in ganz Europa, Nord- und Südamerika, Australien, Japan und Taiwan. Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der mittelalterlichen Instrumentenkunde und Aufführungspraxis. Projektleitung, Lehraufträge und Workshops zur Musik des Mittelalters (u.a. Humboldt-Universität Berlin, Mozarteum Salzburg, Folkwang-Universität Essen). Integrative Musikprojekte mit musikalischen Anaphabeten aus Mitteldeutschland und Geflüchteten aus Afrika und dem Nahen Osten. Künstlerische und organisatorische Leitung des Internationalen Festivals für mittelalterliche Musik »montalbäne« und des zugehörigen Ensembles.



Gislén Engelmann

Die gebürtige Erfurterin wuchs in Leipzig auf. Sie erhielt eine Pantomime-Ausbildung bei Harald Seime in Jena und absolvierte das Schauspielstudium an Theaterhochschule „Hans Otto“ in Leipzig. Neben der Mitwirkung in vielen freien Theaterproduktionen folgten feste Engagements am Pantomime-Ensemble im Deutschen Theater Berlin, am Schauspielhaus Leipzig, dem Thüringer Landestheater und dem Stadttheater Konstanz.

Parallel zu ihrer Tätigkeit als Schauspielerin widmete sich Gislén Engelmann dem Studium der ethnischen Perkussion und agierte in verschiedenen Musikensembles. Studienreisen führten sie in den Mittelmeerraum, den Balkan, nach Asien, Afrika und Amerika.

Seit 2010 ist Gislén Engelmann als freischaffende Schauspielerin, Regisseurin und Regieassistentin tätig. Als Schauspielerin ist sie aktuell in diversen Produktionen des freien Potsdamer Theaters „Poetenpack“ und auf der Bühne der Leipziger Pfeffermühle zu sehen.

Sie lebt zur Zeit in Naumburg/Saale. und trägt dort mit verschiedenen Veranstaltungen und Projekten beim „Schloss Goseck e.V.“ zur Bereicherung der kulturellen Landschaft bei.



Cornelia Schneider

Cornelia Schneider wuchs in Leipzig auf und erhielt bereits in jungen Jahren ihren ersten Klavier- und Orgelunterricht, mit 15 erwarb sie den Hilfskirchenmusikerabschluss.

Zunächst erlernte sie jedoch den seltenen Beruf der Paramentikerin (sie entwarf Motive für Altarbehänge und stellte diese mit Hilfe alter Handwerkstechniken her), war aber ab 1985 Kantorin in Störmthal. Zeitgleich war sie Ensemblemitglied in Concerto Vocale und im Synagogalchor in Leipzig.

Neben dieser Arbeit studierte Cornelia Schneider Kirchenmusik an der Hochschule für Kirchenmusik in Dresden und erwarb den Diplomabschluss an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle.

Seit nunmehr drei Jahren ist Cornelia Schneider Kantorin an der Stadtkirche zu Naunhof, wo sie in ihrer Arbeit als Chorleiterin und Organistin zahlreiche musikalische Projekte initiierte. Seit 2018 leitet sie die traditionsreiche Aufführung von Bachs Weihnachtsoratorium in der Naunhofer Kirche.

Programm

Ausführende: **Donnafugata**

Noemi La Terra (Gesang, Harfe, Drehleier)
Susanne Ansorg (Fidel, Rebec, Glockenspiel)
Gislén Engelmann (Lesung, Perkussion)
Cornelia Schneider (Orgel)



Choralvorspiel: Nun komm der Heiden Heiland (Orgel)

Beata viscera Perotinus Magnus. Paris, Schule von Notre Dame, um 1200

Ave Maria, gratia plena

Cuncti simus concanentes. Llibre Vermell de Montserrat, Spanien, 14. Jahrhundert

Ave vergene gaudente Laudario di Cortona. Toskana, 13. Jahrhundert

Magnificat. Gregorianisch

Orientis partibus. Beauvais und Sizilien, 13. Jahrhundert

Cristo è nato Laudario di Cortona. Toskana, 13. Jahrhundert

Ein kindelein geporen ist. Kloster Benediktbeuren, Bayern, 15. Jahrhundert

Hevene quene. Instrumental nach »Edi beo thu hevene quene«. England, 14. Jh.

Orienti oriens. Schule von St. Martial, Limousin, 12. Jahrhundert

Magno gaudens gaudio. Cambridge, England, um 1200

Maria. Bertolt Brecht (1898-1956)

Regina pretiosa Laudario di Firenze. Toskana, 13. Jahrhundert

Wann fängt Weihnachten an? Rolf Krenzer (1936-2007)

Schlusschoral mit Orgelnachspiel

Die Kollekte wird ausschließlich für die Restaurierung der Orgel in der Kirche zu Klinga verwendet.

Im Anschluss an das Konzert lädt Sie der Orgelförderverein Klinga zu einem kleinen Empfang ein.

Weihnachtliche Musik in der Kirche zu Klinga - Zum heutigen Programm

Aus dem Jahre 1186 stammt die älteste urkundliche Erwähnung des Dorfes Staudnitz. In dieser Zeit - den letzten Jahrzehnten des 12. Jahrhunderts - wurde auch die Kirche gebaut. Ihre Grundgestalt, so wie sie noch heute erhalten ist, weist sie als eine in allen wesentlichen Teilen erhaltene spätromanische Saalkirche mit Westturm, Langhaus, eingezogenem, querrechteckigem Chor und halbkreisförmiger Apsis aus. Die Glockenstube im Turm besitzt sechs gekuppelte Rundbogenöffnungen auf Säulen mit ornamentierten Kapitellen. Auf die angenommene Datierung deuten auch zwei romanische Taufsteine zu beiden Seiten vor dem Kirchenportal hin.

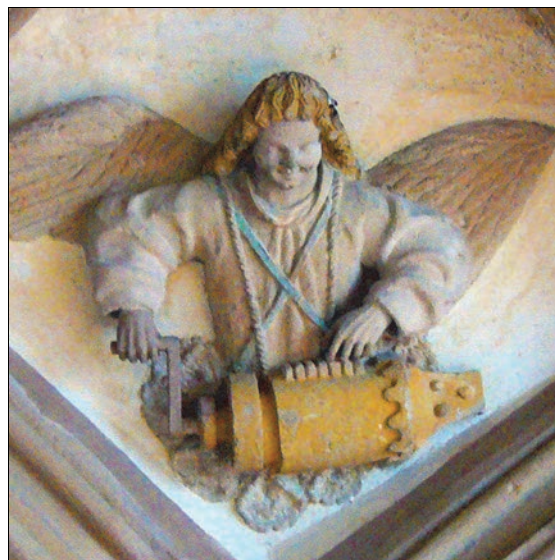
Wir wissen heute nichts über die Erbauer der Kirche, wie sie lebten, welche Entbehrungen sie auf sich nahmen, um ein solch für dörfliche Verhältnisse monumentales Bauwerk zu ermöglichen, welche Größe das Dorf hatte, wie die Gottesdienste aussahen, ob die Kirche wirklich als Wehrkirche genutzt wurde.

Das heutige Konzert soll musikalisch in diese mittelalterliche Zeit führen, deren Gesänge und Instrumente uns heute eine ebenso fremde Welt sind. Aber gerade die Advents- und Weihnachtszeit feierte man bereits im Mittelalter mit prachtvoller Musik. Der weihnachtliche Jubel lässt die Stimmen der Engel heller erklingen.

Das Ensemble *Donnafugata* gibt mit diesem Programm einen Einblick in die Vielfalt der mittelalterlichen europäischen Weihnachtsmusik: Eingebettet in die Weihnachtsgeschichte nach dem Evangelium des Sanct Lucas in der Übersetzung von Martin Luther (1543) erklingen Lieder aus Frankreich, Italien, Spanien und Deutschland. Sie erzählen von Gabriels Verkündigung, dem Esel, der die Lasten der Heiligen Drei Könige trug, preisen die Jungfrau Maria in ihrer Reinheit oder stimmen mit Harfen und Saitenspiel in den

Jubel der himmlischen Heerscharen ein: GLORIA IN CIELO E PACE IN TERRA - Ruhm sei dem Himmel und Friede der Erde!

Die Lieder des weihnachtlichen Konzerts begleiten die Musikerinnen auf Instrumenten, die im Mittelalter auch in Kirchen und Klöstern gespielt wurden: Harfe, Fidel, Drehleier, Glocken. Eigentlich hatte der Klerus im Mittelalter ein eher ablehnendes Verhältnis zu Musikinstrumenten, sie galten als Symbole des Lasters, der Verführung und des unchristlichen Verhaltens, aber es heißt in der Bibel auch: »Redet zueinander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern; singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen.« Und hier waren es besonders die Saiteninstrumente, die eine große Wertschätzung erfuhren.



Kloster Himmelkron, Gewölbe des Kreuzganges, 14. Jahrhundert, Musizierender Engel mit Drehleier

Abbildung auf S. 1: Hans Memling: Musizierende Engel (Ausschnitt aus einem Triptychon im Kloster Santa Maria la Real, Najera, Spanien), Öl auf Holz, 1489, Antwerpen, Königliches Museum der schönen Künste; von links nach rechts: Portativ (Kleinorgel), Gotische Harfe, Fidel

© Förderverein für die Restaurierung und Pflege der Barock-Orgel in der Kirche zu Klinga e. V.

c/o Prof. Dr. Andreas Michel
Siedlung 29
04668 Parthenstein
Tel. 034 293 / 33 125

Bankverbindung
Sparkasse Muldentale
IBAN DE47860502001010063738
BIC SOLADES1GRM

Vereinsregister des Amtsgerichts Leipzig,
Register-Nr. VR 5041;
Steuer-Nr. Finanzamt Grimma:
238/140/09041 K01

www.studia-instrumentorum.de | studia-instrumentorum@t-online.de | orgel-klinga@t-online.de

GLORIA IN CIELO E PACE IN TERRA! MITTELALTERLICHE MUSIK ZUR WEIHNACHTSZEIT

Donnafugata

Noemi La Terra (Gesang, Harfe, Drehleier, Tamburello, Kastagnetten)
Susanne Ansorg (Fidel, Rebec, Glockenspiel, Tamburello)
Gislén Engelmann (Lesung, Perkussion)
Cornelia Schneider (Orgel)

Beata viscera Perotinus Magnus. Paris, Schule von Notre Dame, um 1200

Beata viscera Mariae virginis, cuius ad ubera rex magni nominis, veste sub altera vim celans numinis, dictavit foedera Dei et hominis.

○ mira novitas et novum gaudium, matris integrita post puerperium.

Legis mosaicae clausa mysteria, nux virgae mysticae naturae nescia, aqua de silice, columna praevia, prolis dominicae signa sunt propria.

Solem, quem librere, dum purus otitur in aura cernere visus non patitur, cernat a latere dum repercutitur, alvus puerperae, qua totus clauditur.

○ mira novitas et novum gaudium, matris integrita post puerperium.

Gesegneter Leib der Jungfrau Maria, an deren Brüsten der große König in gewandelter Gestalt, die Kraft der göttlichen Natur verbergend, den Pakt zwischen Gott und Mensch besiegelte.

Oh wunderbare Neuigkeit und neue Freude über die Unversehrtheit der Mutter nach der Geburt! Die Geheimnisse des mosaischen Gesetzes sind verschlossen; die Frucht des geheimnisvollen Reises ist der Natur unbekannt; das Wasser aus einem Stein, die Säule, die den Weg zeigt, sind die ersten Zeichen für das Volk Gottes. Das Auge kann die Sonne nicht schauen, ohne von ihr geblendet zu sein, während sie aufgeht in all ihrer Reinheit. Auf dem Leib der gebärenden Frau, in dem alles umschlossen ist, brechen sich ihre Strahlen. Oh wunderbare Neuigkeit und neue Freude über die Unversehrtheit der Mutter nach der Geburt!

Evangelium des Lukas 1, 26–28

Ave Maria gratia plena. Gregorianisch

Ave Maria, gratia plena, Dominus tecum! Benedicta tu in mulieribus et benedictus fructus ventris tui Jesus.

Sancta Maria, mater Dei, ora pro nobis peccatoribus nunc et in hora mortis nostrae. Amen.

Gegrüßet seist du, Maria! Der Herr ist mit dir, du Gebenedeite unter den Weibern; und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes. Heilige Maria, Muttergottes, bitte für uns jetzt und in unserer Todesstunde. Amen.

Evangelium des Lukas 1, 29–38

Cuncti simus concanentes. Llibre Vermell de Montserrat, Spanien, 14. Jahrhundert

Cuncti simus concanentes: Ave Maria! Virgo sola existente en affuit angelus Gabriel est appellatus atque missus celitus. Clara facieque dixit: »Ave Maria!« Clara facieque dixit: – Audite karissimi! – »En concipies Maria.« – Ave Maria! – »En concipies Maria« – Audite karissimi! – »pariesque filium.« Ave Maria! »Pariesque filium.« Audite karissimi! »Vocabis eum Ihesum.« Ave Maria!

Alle wollen wir singen: Ave Maria! Vor die Jungfrau allein trat ein Engel. Gabriel wird er genannt und vom Himmel ist er gesandt. Mit leuchtendem Antlitz sprach er: »Ave Maria! Mit leuchtendem Antlitz sprach er: – Hört, ihr Lieben! – »Du wirst empfangen, Maria.« – Ave Maria! »Du wirst empfangen, Maria« – Hört, ihr Lieben! – »und einen Sohn gebären.« Ave Maria! »Einen Sohn wirst du gebären« – Hört, ihr Lieben! – »und ihn Jesus nennen.« Ave Maria! Alle wollen wir singen: Ave Maria!

Evangelium des Lukas 1, 39–42

Ave vergene gaudente Laudario di Cortona. Toskana, 13. Jahrhundert

Ave, vergene gaudente, madre de l'Onnipotente!
Lo Signor per maravigla de te feice madre e filia, rosa biamch'e vermigla sovr'ogl' altro fior' aulente.
Stella se' sovra la luna, più resplende ke neuna: in te Cristo, virgo pura, incarnòe Dio vivente.
Benedicta tu, reina, colla gratia divina, archa piena de doctrina, d'abundantia corrente.
Honorata se' dal padre di cui tu se' filia et madre, in trinità sancta quadre, in sustantia luce ardente.
Noi cantiamo cum dolçore per te versi cum laudore.
Sì sse' plena de sapore, cielo e terra fai fluente!
Ave, vergene gaudente, madre de l'Onnipotente!

Gegrüßet seist du, freudvolle Jungfrau, Mutter des allmächtigen Gottes! Der Herr machte durch ein Wunder aus dir Mutter und Tochter – du weiße und rote Rose, duftend mehr als alle anderen Blumen! Über dem Mond bist du der Stern, der mehr glänzt als irgendeiner: in dir, reine Jungfrau, wurde Christus Mensch und lebendiger Gott. Gesegnet bist du, Königin, mit der göttlichen Gnade, Arche voll der Weisheit, von Reichtum überquellend. Geehrt bist du durch den Vater, dessen Tochter und Mutter du bist; in der heiligen Dreifaltigkeit die vierte, im Wesen ein brennendes Licht. Singen wir mit Süße für dich Verse voll des Lobes. Du bist so voll von Würze, Himmel und Erde lässt du fließen.

Evangelium des Lukas 1, 46-55

Magnificat. Gregorianisch

Magnificat anima mea Dominum, et exultavit spiritus meus in Deo salutari meo.
Quia respexit humilitatem ancillae suae.
Ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes.
Quia fecit mihi magna, qui potens est, et sanctum nomen eius.
Et misericordia eius a progenie in progenies timentibus eum. Fecit potentiam in brachio suo, dispersit superbos mente cordis sui.
Deposuit potentes de sede et exaltavit humiles.
Esurientes implevit bonis et divites dimisit inanes.
Suscepit Israel puerum suum, recordatus misericordiae suae. Sicut locutus est ad patres nostros, Abraham et semini eius in saecula.

Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilands;
denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.
Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinde; denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und des Name heilig ist.
Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für bei denen, die ihn fürchten.
Er übet Gewalt mit seinem Arm und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Er stößt die Gewaltigen vom Stuhl und erhebt die Niedrigen.
Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer.
Er denkt der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf, wie er geredet hat unsern Vätern, Abraham und seinem Samen ewiglich.

Evangelium des Lukas 1, 56 und 2, 1-5

Orientis partibus. Beauvais und Sizilien, 13. Jahrhundert

Orientis partibus adventavit asinus, pulcher et fortissimus, sarcinis aptissimus.
Hez, Sire Asne, hez!
Hic in collibus Sichen enutritus sub Ruben, transiit per Jordanem, saliit in Bethleem.
Aurum de Arabia, thus et myrram de Sabba tulit in ecclesia virtus asinaria.
Saltu vincit hinnulos, dagmas et capreolos, super dromedarios velox Madianeos.
Amen dicas, asine, jam satur ex gramine, amen, amen itera aspernare vetera.

Aus den östlichen Landen her kam ein Esel:
schön und stark und zum Lastentragen wohl taugend.
Hü, Sir Esel, hü!
In den Hügeln von Zion wuchs er auf, in Rubens Land; den Jordan überquerte er und kam hüpfend an in Bethleem.
Gold aus Arabien, Weihrauch und Myrrhe aus Saba trug in die Kirche die eselige Tugend.
Im Sprung besiegt er die jungen Maultiere, die Antilopen und die Ziegenböcklein; geschwinder als Dromedare läuft der wackere Midianiter!
Sag »Amen«, Esel, nun satt vom Gras: »Amen,« immer weiter »Amen« – und lass deine Vergangenheit hinter dir!

Evangelium des Lukas 2, 6-7

Cristo è nato Laudario di Cortona. Toskana, 13. Jahrhundert

Cristo è nato et humanato per salvar la gente, k'era perduta e descaduta nel primer parente.
In Bellèm nat' è 'l signor beato de virgine pura:
annuntiato, prefigurato fo da la scriptura; mediatore e redemptore dirict'e verace, re de gran pace, k'a ciascun piace ki à vera mente!
Cristo è nato et humanato per salvar la gente, k'era perduta e descaduta nel primer parente.

Christus ist geboren und Mensch geworden, um die Menschen zu erretten, die noch verloren waren bei seinem ersten Erscheinen. In Bethleem geboren ward der der selige Herr von einer reinen Jungfrau: verkündigt, vorherbestimmt durch die Schrift; Mittler und Erretter, rechtmäßig und wahrhaftig, der große Friedenskönig, ein Wohlgefallen den Menschen guten Willens: Christus ist geboren und Mensch geworden, um die Menschen zu erretten, die noch verloren waren bei seinem ersten Erscheinen.

Ein kindelein geporen ist. Kloster Benediktbeuren. Bayern, 15. Jahrhundert

Ein kindelein geporen ist hie auff diser erde, der aller welt ein herre ist, der kumbt mit grossen eren.
Geporen von ainer rainen maid in der zeit so loblich, pehuet vns arm cristenhait, das durff wir also warlich.
Got, vater, sun, heiliger geist in dem obristen tröne, dein gepot an vns volleist, das himelreich ze lone.

Ein Kindlein ist auf diese Erde geboren, das wird aller Welt ein Herr sein und kommt mit großen Ehren. Geboren von einer reinen Jungfrau in dieser gelobten Zeit: Behüt uns arme Christenheit – dessen bedürfen wir wahrlich. Gott Vater, Sohn und heiliger Geist im höchsten Thron, dein Gebot erfüllt sich an uns – mit dem Himmelreich als Lohn.

Hevene quene.

Instrumental nach »Edi beo thu hevene quene«. England, 14. Jahrhundert

Evangelium des Lukas 2, 8–14

Gloria 'n cielo e pace 'n terra Laudario di Firenze. Toskana, 13. Jahrhundert

Gloria 'n cielo e pace 'n terra, nat' è 'l nostro Salvatore!
Nat' è Cristo glorioso, l' alto Dio maraviglioso, facto è cum
desideroso, lo benigno creatore.

Della virgine sovrana, rilucente stella diana, delli erranti
tramontana, puer nato della flore.

Pace 'n terra sia cantata, gloria 'n cielo desiderata:

la donzella consecrata parturit' à 'l Salvatore!

Parturito l' à cum canto, pieno de lo Spiritu santo: de li
bracia li fe' manto cum grandissimo fervore.

Poi la madre gloriosa, stella clara e luminosa, l' alto sol,
desiderosa, lactava cum gran dolçore.

Ruhm sei dem Himmel und Friede der Erde – geboren ist unser
Retter! Geboren ist Christus, der Ruhmreiche, von der höchsten
Jungfrau, leuchtender Morgenstern über den umherirrenden
Nordwinden – Knabe, geboren von der Blume!

Friede sei gesungen der Erde, Ruhm sei gewünscht dem Himmel:
das geweihte Fräulein gebar den Retter! Singend gebar sie ihn,
erfüllt vom Heiligen Geist: ihre Arme dienten ihm als Decke mit
größter Inbrunst. Dann nährte ihn die ruhmvolle Mutter, klarer und
leuchtender Stern, ersehnte Sonne in der Höhe, mit großer Süße.
Ruhm sei dem Himmel und Friede der Erde – geboren ist unser
Retter!

Evangelium des Matthäus 2, 1–9

Orienti oriens Schule von St. Martial, Limousin, 12. Jahrhundert

Orienti oriens stella nova claruit: ex Jacob egrediens
lucifer emiguit, Balaam presagiens ut olim edocuit.
Auctor secli nascitur seculorum vespere, ac magis
agnoscitur artifex in opere: adorandus creditur unus trino
munere.

In thure divinitas, in auro dominium, in murra mortalitas et
carnis supplicium, et hec tria caritas offerat fidelium.

Im Osten aufgehend ist ein neuer Stern erschienen, aus Jakob ent-
springend erstrahlte er als Bringer des Lichts, wie Balaam in einer
Weissagung es einst gelehrt hatte. Der Schöpfer des Zeitalters wird
geboren im Abendlichte der Zeiten, doch besser ist noch zu erkennen
der Meister in seinem Werk: anbetungswürdig erscheint er als einer
allein in dreifacher Gabe: Im Weihrauch die Gottheit, im Golde die
Herrschaft, in der Myrrhe die Sterblichkeit und das Leiden des Flei-
sches - diese drei möge die Liebe der Gläubigen darbringen.

Evangelium des Matthäus 2, 10–12

Magno gaudens gaudio Cambridge. England, um 1200

Magno gaudens gaudio nostra puericia psallat cum
tripudio propter hec natalia!

Ad onorem innocentum sonent lire timpana! Lete mentis
argumentum cantus sit et organa.

lure festi cum celesti curia Gratulemur et letemur, eya! Nostra
sint familia iocus et leticia, risus pax et gracia cum perenni gloria.
Gaudeamus, pueri, Herodes defunctus est. Facti sumus superi
hostis noster victus est penam ferens infernalem surgere non
poterit et nos agnum immortalem sequimur quo ierit.

lure festi cum celesti curia Gratulemur et letemur, eya! Nostra sint
familia iocus et leticia, risus pax et gracia cum perenni gloria.

Mit großer freudiger Freude lasst uns diese Geburt mit Gesang und
Tanz feiern!

Zu Ehren der Unschuldigen lasst Harfen und Trommeln erklingen;
lasst Lieder und Instrumente Zeugnis ablegen von einem fröhlichen
Geist! Zu Recht festlich lasst uns mit der himmlischen Kurie jubeln
und fröhlich sein: Eya! Mögen unserer Gemeinschaft Spiel und
Freude zuteil werden, Lachen und Frieden und Gnade in der ewi-
gen Herrlichkeit. Lasst uns froh sein, Jungs: Herodes ist tot! Wir
haben gesiegt, unseren Feind besiegt. Er leidet nun ewige Höllen-
qual und wird nicht wieder auferstehen; und wir werden dem un-
sterblichen Lamm folgen, wohin es auch gehen mag.

Evangelium des Lukas 2, 15-16

Maria. Bertolt Brecht (1898-1956)

Die Nacht ihrer ersten Geburt war
Kalt gewesen.

In späteren Jahren aber
Vergaß sie gänzlich

Den Frost in den Kummerbalken und rauchenden Ofen
Und das Würgen der Nachgeburt gegen Morgen zu.

Aber vor allem vergaß sie die bittere Scham
Nicht allein zu sein

Die dem Armen eigen ist.

Hauptsächlich deshalb

Ward es in späteren Jahren zum Fest, bei dem
Alles dabei war.

Das rohe Geschwätz der Hirten verstummte.

Später wurden aus ihnen Könige in der Geschichte.

Der Wind, der sehr kalt war

Wurde zum Engelsgesang.

Ja, von dem Loch im Dach, das den Frost einließ, blieb nur

Der Stern, der hineinsah.

Alles dies

Kam vom Gesicht ihres Sohnes, der leicht war

Gesang liebte

Arme zu sich lud

Und die Gewohnheit hatte, unter Königen zu leben

Und einen Stern über sich zu sehen zur Nachtzeit.

Evangelium des Lukas 2, 20

Regina pretiosa Laudario di Firenze. Toskana, 13. Jahrhundert

Regina pretiosa, madre del glorioso, no' v'incheram
merzede con pietanza.

No' vi facciam pregiero all'alto Re del cielo chen ne
chonda a questa luce chiera, lá 've sonno li vangelista
Marco e Luca e sonvi tutti Sancti che fanno i dolci canti;
davanti alla Regina fanno danza.

Nella divina corte n'aspecta ciascum giorno; enmantenente
aperte son le porte: chi bene à facto vada sicuramente, sarà
ben ricevuto; se egli avrà il cor pentuto, vadasi scoriando a
questa danza.

Regina pretiosa, madre del glorioso, no' v'incheram
merzede con pietanza.

Teure Königin, Mutter des Glorreichen: wir bitten dich andächtig
um Erbarmen.

Wir beten zu Euch und zum hohen Himmelskönig, auf dass er uns
zu diesem hellen Licht führen möge, wo die Evangelisten Markus
und Lukas und alle Heiligen süße Lieder singen und vor der Königin
tanzen.

Am göttlichen Hof erwartet man uns jeden Tag;
und dann werden auf einmal die Pforten offen sein:
die Gutes getan haben, kommen mit Sicherheit hinein und
werden gut empfangen.

Und wer ein bußfertiges Herz hat, ströme zu diesem Tanz!

Evangelium des Lukas 2, 19

Wann fängt Weihnachten an? Rolf Krenzer (1936-2007)

Wenn der Schwache dem Starken die Schwäche vergibt,
wenn der Starke die Kräfte des Schwachen liebt,
wenn der Habewas mit dem Habenichts teilt,
wenn der Laute bei dem Stummen verweilt,
und begreift, was der Stumme ihm sagen will,
wenn das Leise laut wird und das Laute still,

wenn das Bedeutungsvolle bedeutungslos,
das scheinbar Unwichtige wichtig und groß,
wenn mitten im Dunkel ein winziges Licht Geborgenheit,
helles Leben verspricht, und du zögerst nicht,
sondern du gehst, so wie du bist, darauf zu,
dann, ja, dann fängt Weihnachten an.

Es kommt ein Schiff, geladen. Daniel Sudermann (1626)

1. Es kommt ein Schiff, ge - la - den bis an sein' höch-sten Bord,
trägt Got-tes Sohn voll Gna - den, des Va - ters e - wig's Wort.

2. Das Schiff geht still im Triebe,
es trägt ein' teure Last;
das Segel ist die Liebe,
der Heilig' Geist der Mast.

3. Der Anker haft' auf Erden,
da ist das Schiff am Land.
Das Wort tut Fleisch uns werden,
der Sohn ist uns gesandt.

4. Zu Bethlehem geboren
im Stall ein Kindelein,
gibt sich für uns verloren;
gelobet muß es sein.

5. Und wer dies Kind mit Freuden
umfassen, küssen will,
muß vorher mit ihm leiden
groß' Pein und Marter viel,

6. danach mit ihm auch sterben
und geistlich aufersteh'n,
ewig's Leben zu erben,
wie an ihm ist gescheh'n.

7. Maria, Gottes Mutter,
gelobet musst du sein.
Jesus ist unser Bruder,
das liebe Kindelein.